

Technikunterricht an Grundschulen

Statement 2018

Nach über zehn Jahren der Praxis blicke ich zurück. In Arbeitsgruppen hatte ich zehn bis zwölf Teilnehmer, seit ich aber Sachunterricht mache, sind die Klassen gefüllt.

In der AG-Arbeit habe ich die unterschiedlichen Eignungen von Kindern aus den Jahrgängen drei und vier analysiert. Es zeigte sich, dass meine anspruchsvollen Themen besser von den Schülern der 4. Jahrgangsstufe aufgenommen werden. Den Kindern in den dritten Schuljahren kann man nicht immer den Lötkolben verantwortlich in die Hand geben. Sie sind oft noch verspielt und unkonzentriert und nicht mit der notwendigen Disziplin bei der Sache. Unfälle durch Unachtsamkeit kann man nicht ausschließen.

In der leider zu kurzen Zeitspanne von 16 Lehrstunden(ein Semester) konnte ich den Stoff nicht immer wie geplant unterbringen. Der Fundus ist inzwischen so angewachsen, dass man die Kinder auch ein Jahr lang mit den Themen beschäftigen könnte. Dass das nicht möglich ist, ist bedauerlich, denn der Wissensdurst bleibt anhaltend groß. Und ganz besonders nachteilig ist der Sachverhalt, dass nach dem vierten Schuljahr eine Pause beginnt, in der zwei Jahre lang kein MINT-Unterricht gegeben wird.

Man sollte darüber nachdenken, ob es nicht sinnvoll ist, diese Zeit auch zu nutzen. Ein Technikunterricht an den weiterführenden Schulen wäre nützlich, um das Ziel zu festigen, die MINT-Themen in den Köpfen der Schüler nachhaltig zu verankern.

Ich weiß ja, dass mein Verein sich zur Zeit ausschließlich auf die Grundschulen konzentriert. Und hierbei ist es schon schwierig, Dozenten für den ehrenamtlichen Unterricht zu finden. Und wegen der eingefahrenen amtlichen Vorgaben unserer Bildungsverwaltung wird es beinahe aussichtslos sein, hieran zu rütteln. Es ist daher sehr schade, dass man das Angebot nicht so bald verwirklichen wird. Einen Nutzen sieht eben nur derjenige, der an der Front des Geschehens ist. Der weiß, worauf es in der Bildung unserer Jugend ankommt: Auf gute Kenntnisse in den Naturwissenschaften und Technik! Unser Rohstoff ist die Fähigkeit, moderne technische Produkte zu entwickeln, die wir global anbieten können. Es fehlen politische Kräfte, die diese Wahrheit überzeugend vermitteln und eine wirksame Umsetzung unserer Angebote in Gang bringen. Die Vertreter des humanistischen Bildungsideals können ja weiter träumen. Eine aufgeklärte Gesellschaft muss sie einfach mitnehmen, denn selbstverständlich bringen auch sie Werte ins Leben, auf die wir nicht verzichten wollen.

Soweit mein Vorschlag. Und ein weiteres Jahr werde ich noch aktiv sein. Dann jedoch muss auch mal Schluss sein. Sicherlich aber werde ich mit Interesse den

Fortgang des Experiments verfolgen. Ich hoffe, dass unsere Bemühungen Früchte tragen und unsere Zielsetzung nachhaltig realisiert wird.
Bernd Grupe; im Juni 2018